

21. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 29.02.2024

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

Gegenstand: Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder nach § 30 Abs. 2 GemO

Die Vorsitzende verweist auf die beiden neu gewählten Ausschussmitglieder, Frau Annika Popescu und (als Stellvertreter) Herrn Aurel Popescu und verpflichtet diese durch Handschlag gem. § 30 Abs. 2 GemO auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Bericht des Jugendstadtrates

Sophie Gerdsmeyer stellt sich als Vertreterin des Jugendstadtrates vor und erläutert, dass bereits an einem Wochenende gemeinsame Ziele, u. a. zu den Themen Nachhaltigkeit sowie Feiermöglichkeiten für Kinder erörtert wurden und dass sich die beiden neuen Ausschussmitglieder auf die Zusammenarbeit freuen.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: **Städt. Kindertagesstätte am Standort „Am Russenweiher“**
[Vorlage: 1805/2024](#)

Herr Stöckel erläutert, dass die Cité de France in die Kita am Standort „Am Russenweiher“ (Stand Herbst/Winter 2023) ziehen sollte.

Im Dezember/Januar wurde jedoch besprochen, dass sich die beiden fusionierten Einrichtungen Abenteuerland/Püñktchen zwecks eines gemeinsamen Standorts dort ansiedeln sollen.

Die Cité de France setzt derzeit sowieso einen wöchentlichen Ausflug in den Bewegungsraum der Kita Püñktchen um und nutzt ab Inbetriebnahme des 4-gruppigen Kita-Neubaus am Standort „Am Russenweiher“ das aktuelle Gebäude der Städt. Kita Püñktchen am Standort „Welfenweg 3“.

Für die Kita Abenteuerland sollen Plätze im Hortbereich geschaffen werden. Dies wäre in Bezug auf das GaFöG eine Option im Stadtteil Mitte.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig den folgenden

Beschluss:

(A) Die beiden fusionierten kommunalen Kitas Abenteuerland und Püñktchen nutzen ab der Inbetriebnahme des 4-gruppigen Kita-Neubaus am Standort „Am Russenweiher“ dieses Gebäude.

Das finale Betreuungsangebot (U2 Plätze und Ü2 Plätze) wird im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung 2025/2026ff festgelegt.

(B) Die städt. Kita Cité de France nutzt ab der Inbetriebnahme des 4-gruppigen Kita-Neubaus am Standort „Am Russenweiher“ das aktuelle Gebäude der städt. Kindertagesstätte Püñktchen am Standort „Welfenweg 3“

(C) Das bisherige Gebäude der städt. Kindertagesstätte Abenteuerland am Standort „Dr.-Eduard-Orth-Straße 50“ wird voraussichtlich ab Inbetriebnahme des 4-gruppigen Kita-Neubaus am Standort „Am Russenweiher“ als Ü6-Einrichtung betrieben, um den Rechtsanspruch auf eine Ganztagsförderung in Grundschulen (2026 ff) sicherstellen zu können.

Das finale Betreuungsangebot (Ü6 Plätze) wird im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung 2026/2027ff festgelegt.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Kindertagesstättenjahr 2024/2025 auf der Grundlage der Empfehlungen der Trägerkonferenz vom 08.02.2024
[Vorlage: 1806/2024](#)

Die Vorsitzende verweist auf die Trägerkonferenz vom 08.02.2024 und begrüßt die anwesenden freien Trägervertreter.

Herr Stöckel übernimmt in Vertretung für Alisa Werner die Präsentation zur Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Jahr 2024/2025 und verweist an dieser Stelle auf ihre hervorragende Arbeit.

Anhand der PPP Kita-Bedarfsplanung 2024/2025ff informiert Herr Stöckel über die Versorgungsquoten, die Wohnungsbauentwicklung sowie die Elternbefragung und steht für Fragen zur Verfügung.

Die ausführliche [Präsentation](#) der Kita-Bedarfsplanung mit den Ergebnissen der [Elternbefragung](#) ist dem Protokoll beigelegt.

Frau Queisser hinterfragt, die Vorgaben des KiTaG RLP zum Thema „Betriebserlaubnisrelevantes Personal“ in der Waldgruppe des Diakonissen Haus für Kinder.

Herr Stöckel führt aus, dass in der kath. Kindertagesstätte St. Joseph sowie im Kinderhaus Flohkiste e.V. jeweils zwei Waldgruppen vorgehalten werden, bei den Diakonissen lediglich eine Gruppe.

Eine mögliche Erkrankung von Mitarbeitern fällt damit weniger ins Gewicht.

Weiterhin ist das Diakonissen Haus für Kinder räumlich nicht so gut wie St. Joseph (Nutzung Gebäude Walderholung). Damit bestehen keine Gründe für eine Auflösung.

Bzgl. der städt. Kindertagesstätte Regenbogen fragt Frau Queisser, ob bei einer Aufstockung auf 120 Plätze ausreichend Personal gewonnen werden könne.

Herr Stöckel teilt mit, dass er bzgl. der Besetzung der zusätzlichen Personalstellen zuversichtlich ist. Die Stadt Speyer steht derzeit mit Berufspraktikanten*innen sowie Berufsbegleitende Auszubildenden, die im Sommer 2024 ihre Ausbildung abschließen im Austausch, um diese als „neue“ Mitarbeitende für die kommunalen Kindertagesstätten gewinnen zu können. Bei einer Inbetriebnahme der städt. Kindertagesstätte Regenbogen ab 09/2024 sind die ersten Eingewöhnungen ab 10/2024 bzw. 11/2024 geplant.

Auf die Frage von Herrn Janssen, ob es Aspekte gäbe, die Speyer bzgl. der Personalakquise attraktiver gemacht hätten antwortet Herr Stöckel, dass der Sektor Ausbildung verstärkt genutzt würde, was auch im Hinblick für Neubauten einen enormen Vorteil bringe.

Dennoch sei der Fachkräftemangel nach wie vor vorhanden. Es würden wohnortnahe Arbeitsplätze gesucht. Auch im Hinblick auf das GaFöG müsse viel getan werden, damit dieser Ausbildungsweg von jungen Menschen genutzt würde

Frau Völcker verweist auf einen möglichen Ausbau der Schulplätze an der Diakonissen Fachschule für Sozialwesen und bestärkt die Ausführungen von Herrn Stöckel zum Fachkräftemangel sowie dem demographischen Wandel.

Träger müssten dafür sorgen, dass möglichst viele Auszubildende in Speyer in ein Beschäftigungsverhältnis gelangen.

Herr Stöckel bedankt sich bzgl. der Ausweitung der Anzahl der Plätze für die Auszubildende. Je mehr Kräfte über diesen Weg rekrutiert würden, desto zukunftssicherer sei es.

Er bedauert, dass in den kommunalen Kindertagesstätten derzeit weniger Anfragen für Ausbildungsplätze vorliegen als in Vorjahren.

Frau Popescu fragt, ob am Kita-Standort „Am Russenweiher“ keine zusätzlichen KiGa-Plätze benötigt werden.

Herr Stöckel teilt mit, dass der Rechtsanspruch der Kinder, die dort wohnen, in ganz Speyer gedeckt werden kann und die Versorgung dieser Kinder damit sichergestellt sei. Damit müssten keine weiteren Maßnahmen getroffen werden.

Die Frage von Herrn Janssen, wie mit dem Umfrageergebnis umgegangen wird und welche Ansätze gebildet würden, beantwortet Herr Stöckel mit dem kontinuierlichen Austausch mit der Elternschaft sowie den Kita-Beiräten bzgl. der Anpassung von Betreuungszeiten, sofern dies personell gestemmt werden kann.

Auch die Anzahl an Springern wurde durch die Stadt Speyer stark erhöht, da in fast jeder Einrichtung ein Springer vorgehalten wird.

Des Weiteren würden ständig Bewerbungsgespräche geführt, um Vakanzen zu vermeiden.

Die Kita-Leitungen versuchen über Plattformen wie TikTok, Facebook oder Ähnliches für den Erzieherberuf zu werben.

Frau Völcker regt an diese Befragung in bestimmten zeitlichen Abständen nochmals durchzuführen und Eltern möglicherweise über Postwurfsendungen oder ähnliches zu erreichen.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgende

Beschlüsse:

(1) Diakonissen Haus für Kinder

Das Diakonissen Haus für Kinder wandelt zum Kita-Jahr 2024/2025 die Gruppe mit waldpädagogischem Konzept in eine reguläre KiGa-Gruppe für Ü2-Kinder um.

Zeitgleich passt das Diakonissen Haus für Kinder (Haupthaus) das Betreuungsangebot wie folgt an:

- Betreuungsangebot im Kita-Jahr 2023/2024
 - ⇒ 38 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 7,00 Betreuungsstunden
 - ⇒ 48 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 9,50 Betreuungsstunden
 - ⇒ Gesamtplatzzahl: 86x Ü2-Platz

- Betreuungsangebot ab dem Kita-Jahr 2024/2025
 - ⇒ 18 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 7,00 Betreuungsstunden
 - ⇒ 57 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 9,50 Betreuungsstunden
 - ⇒ Gesamtplatzzahl: 75x Ü2-Platz

Die Betreuungsbedarfe der Eltern wurden berücksichtigt.

Der Elternausschuss wurde in die Entscheidung zur Reduzierung des Betreuungsangebotes (Ü2-Plätze) mit einer verlängerten Betreuungszeit eingebunden.

(2) Kath. Haus Don Bosco

Das kath. Haus Don Bosco erhält die Option im Laufe des Kita-Jahres 2023/2024 bzw. des Kita-Jahres 2024/2025 die Anzahl der Ü2-Plätze von derzeit 100 Ü2-Plätzen auf bis zu 132 Ü2-Plätze auszubauen.

Bislang konnten die Ü2-Plätze aufgrund des Fachkräftemangels (vakante Personalstellen) nicht vollumfänglich in Betrieb genommen werden.

(3) Städt. Kindertagesstätte Regenbogen

Mit Inbetriebnahme des Kita-Neubaus passt die städt. Kindertagesstätte Regenbogen das Betreuungsangebot wie folgt an:

- Betreuungsangebot bis zur Inbetriebnahme des Kita-Neubaus:
 - ⇒ 5 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 10,00 Stunden
 - ⇒ 23 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 7,00 Stunden
 - ⇒ 70 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 10,00 Stunden
 - ⇒ Gesamtplatzzahl: 98 KiGa-Plätze

- Betreuungsangebot ab Inbetriebnahme des Kita-Neubaus:
 - ⇒ 5 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 10,00 Betreuungsstunden
 - ⇒ 30 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 8,00 Betreuungsstunden
 - ⇒ 85 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 10,00 Betreuungsstunden
 - ⇒ Gesamtplatzzahl: 120 KiGa-Plätze

Der Neubau der städt. Kindertagesstätte Regenbogen (Kastanienweg) wird voraussichtlich zu Beginn des Kita-Jahres 2024/2025 in Betrieb genommen.

(4) Städt. Kita Schatzinsel – Anpassung Betreuungszeiten

Stadt Speyer hat bis zum 15.03.2024 eine Bedarfsumfrage in der städt. Kindertagesstätte Schatzinsel initiiert, da die Anzahl der anwesenden Kinder ab 16:30 Uhr stark rückläufig bzw. der Bedarf nicht vorhanden ist.

Sollte sich die o.g. Einschätzung bestätigen reduziert die städt. Kindertagesstätte Schatzinsel zum Kita-Jahr 2024/2025 die Betreuungszeiten von bislang 10,00 auf 9,50 Betreuungsstunden.

Demnach erfolgt zum Kita-Jahr 2024/2025 folgende Anpassung des Betreuungsangebots:

- Betreuungsangebot im Kita-Jahr 2023/2024
 - ⇒ 20 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 7,00 Betreuungsstunden
 - ⇒ 24 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 9,50 Betreuungsstunden

- ⇒ 60 x Ü6-Platz mit einer Betreuungsdauer von 7,00 Betreuungsstunden
- ⇒ Gesamtplatzzahl: 104 x KiGa- bzw. KiHo-Plätze

- **Betreuungsangebot ab dem Kita-Jahr 2024/2025**
 - ⇒ 20 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 7,00 Betreuungsstunden
 - ⇒ 24 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 9,50 Betreuungsstunden
 - ⇒ 60 x Ü6-Platz mit einer Betreuungsdauer von 7,00 Betreuungsstunden
 - ⇒ Gesamtplatzzahl: 104 x KiGa- bzw. KiHo-Plätze

Die Betreuungsbedarfe der Eltern wurden berücksichtigt.

Der Elternausschuss sowie der Kita-Beirat wurden in die Entscheidung zur Reduzierung des Betreuungsangebots eingebunden.

(5) Kath. Kindertagesstätte St. Joseph – Außengruppe St. Martha – Anpassung Betreuungszeiten

Die ausgelagerte Gruppe der kath. Kindertagesstätte St. Joseph im Altenzentrum St. Martha erhöht rückwirkend zum 01.01.2024 die Betreuungszeiten von bislang 7,00 Betreuungsstunden auf 9,50 Betreuungsstunden.

Demnach erfolgt zum 01.01.2024 folgende Anpassung des Betreuungsangebotes:

- **Betreuungsangebot bis 31.12.2023**
 - ⇒ 22 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 7,00 Betreuungsstunden
- **Betreuungsangebot ab 01.01.2024**
 - ⇒ 22 x Ü2-Platz mit einer Betreuungsdauer von 9,50 Betreuungsstunden

Die Betreuungsbedarfe der Eltern wurden berücksichtigt.

(6) Städt. Kindertagesstätte Abenteuerland und städt. Kindertagesstätte Püntchen

Die städt. Kindertagesstätte Abenteuerland und die städt. Kindertagesstätte Püntchen werden seit dem 01.01.2024 als eine Einrichtung mit zwei Standorten geführt.

Die Fusion der beiden kommunalen Kindertagesstätten erfolgt, da aufgrund der Vorgaben des TVöD (SuE) zur Eingruppierung von Kita-Leitungen keine Einrichtungsleitungen für die beiden (kleinen) kommunalen Kindertagesstätten rekrutiert werden konnten.

Die Fusion der beiden kommunalen Kindertagesstätten wurde vorab ausführlich mit dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) abgestimmt.

(7) Kita-Neubau am Standort „Am Russenweiher“

Gem. Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 28.09.2022 sowie des Stadtrates vom 13.10.2022 wird die Stadt Speyer beauftragt am Standort „Am Russenweiher“ einen 4-gruppigen-Kindertagesstätten-Neubau mit angegliederter Frischküche als Kompensation für die städt. Kindertagesstätte Cité de France zu errichten.

Aufgrund der Fusion der beiden kommunalen Kindertagesstätten Abenteuerland und Püñktchen werden ab Inbetriebnahme des 4-gruppigen Kita-Neubaus am Standort „Am Russenweiher“ folgende Betreuungsangebote vorgehalten:

(7.1) Städt. Kindertagesstätte Abenteuerland und städt. Kindertagesstätte Püñktchen

Die beiden kommunalen Kindertagesstätten Abenteuerland und Püñktchen nutzen ab Inbetriebnahme des Kita-Neubaus am Standort „Am Russenweiher“ den vorgenannten Kita-Neubau.

Das finale Betreuungsangebot (U2-Plätze und Ü2-Plätze) wird im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung 2025/2026ff festgelegt.

(7.2) Städt. Kindertagesstätte Cité de France

Die städt. Kindertagesstätte Cité de France nutzt ab dem Umzug der städt. Kindertagesstätte Püñktchen (Standort: Welfenweg 3) in den Kita-Neubau am Standort „Am Russenweiher“ das Gebäude im Welfenweg 3.

Das Betreuungsangebot der städt. Kindertagesstätte Cité de France wird fortgeführt:

- 4 x U2-Platz mit 8,50 Betreuungsstunden
- 9 x Ü2-Platz mit 8,50 Betreuungsstunden
- 33 x Ü2-Platz mit 10,00 Betreuungsstunden
- Gesamtplatzzahl: 46 KiGa-Plätze

(7.3) Gebäude städt. Kindertagesstätte Abenteuerland

Das Gebäude der städt. Kindertagesstätte Abenteuerland (Dr.-Eduard-Orth-Straße 50) wird ab Umzug der städt. Kindertagesstätte Abenteuerland in den Kita-Neubau am Standort „Am Russenweiher“ voraussichtlich als Kinderhort genutzt, um den Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung (GaFöG) ab 2026ff zu erfüllen.

Das finale Betreuungsangebot (Ü6-Plätze) wird im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung 2026/2027ff festgelegt.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

Gegenstand: Änderung zur Mittelverwendung des Sozialraumbudgets gem. § 25 Abs. 5 KiTaG
RLP
[Vorlage: 1807/2024](#)

Herr Stöckel erläutert die Fortschreibung des Konzepts zum Sozialraumbudget sowie die Anpassung einer zusätzlichen halben Stelle für KiSAs.

Frau Völker bittet um eine zeitnahe Besetzung, um Kitas zu entlasten und verweist auf eine vorherige Änderung der Betriebserlaubnis im Diakonissen Haus für Kinder (Vgl. TOP 4.1).

Herr Stöckel begrüßt dies und verweist auf einen weiteren Austausch, jedoch müssten finanzielle Ressourcen vorhanden sein.

Die KiSAs Frau Obermeyer (Caritasverband Speyer) und Frau Heck (Diakonissen Speyer) stellen die Kita-Sozialraumarbeit vor und stehen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Die ausführliche [Präsentation](#) ist dem Protokoll beigelegt.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss

Der Jugendhilfeausschuss beschließt das überarbeitete Konzept zur Umsetzung des Sozialraumbudgets gem. § 25 Abs. 5 KiTaG in Speyer.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 6

Gegenstand: Einführung eines Elternportals für die Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Speyer
[Vorlage: 1808/2024](#)

Herr Stöckel berichtet, dass das Elternportal seit einigen Tagen online ist und der Zugang über den Link nhkita.speyer.de der städtischen Kita-Verwaltungssoftware Nordholz erreichbar ist.

Hier werden alle städtischen Kitas mit der jeweiligen Platzkapazität, Betreuungszeiten sowie dem Standort in Speyer angezeigt.

Die Eltern können über das Elternportal die Wunsch-Kita entsprechend der Platzkapazität und der Betreuungszeiten auswählen und die Daten ihres Kindes eintragen.

Das System erkennt Voranmeldung und überträgt die Kinderdaten in das Softwaresystem.

Es erfolgt eine Eingangsbestätigung sowie die Verarbeitung der Anmeldung.

Dies ist auch im Hinblick auf das Online-Zugangs-Gesetz (OZG) sinnvoll in dessen Zug alle Infos für Eltern (E-Mail, Bescheide, Login für Eltern) datenschutzkonform online bereitgestellt werden müssen.

Leider hat das Portal aktuell Startschwierigkeiten, jedoch sei man zuversichtlich, dass ein fehlerfreier Lauf in Gang kommt.

Frau Völcker erfragt, ob eine Nutzung auch für andere freie Träger angedacht sei bzw. möchte perspektivisch wissen, ob eine Umsetzung bei den freien Trägern kommen soll.

Herr Stöckel verweist diesbezüglich auf unterschiedliche Softwareanbieter bei den freien Trägern, hält aber langfristig eine Ausweitung der Nutzung für sinnvoll.

Die Anschaffungskosten liegen unter 5.000,00 Euro. Die Kosten für die Wartung belaufen sich auf ca. 3.000,00 Euro.

Herr Sandmann führt aus, dass 95% der Träger die Kita-Software „KitaPlus“ nutzen und möchte wissen, ob es möglich sei, sich an die Schnittstelle der Stadt Speyer in diesem System anzubinden

Herr Stöckel erläutert, dass die freien Kita-Träger dies mit den Anbietern klären müssten und gerne erneut auf die Stadt Speyer zukommen könnten.

Herr Stöckel führt aus, dass eine Verlinkung mit der Homepage der Stadt Speyer kein Problem sein sollte. Die Vorsitzende betont nochmals die langjährige Arbeit mit Nordholz, was letztlich auch ein Grund für die Nutzung von Nordholz als Elternportal gewesen sei.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

Gegenstand: Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) - aktueller Sachstand

Die Vorsitzende bestätigt die Auseinandersetzung mit dem GaFöG seit geraumer Zeit, die Umstellung, ob Hort, GTS oder Mittagsbetreuung angeboten werden solle.

Dies erfordere auch bauliche Maßnahmen, die u. a. die Erweiterung von Essensangeboten betrifft sowie den Ausbau von Mensen. Die Umsetzung soll zum Schuljahr 2026/2027 erfolgen.

Herr Lehnen-Schwarzer und Herr Stöckel berichten über das GaFöG und verweisen auf die Präsentation. Es solle eine stufenweise Umstellung sowie eine Clusterbildung zur Anbindung an Horte erfolgen. Die Bedarfsermittlung sei als Bedarfsplanungsbehörde schwer abbildbar.

Des Weiteren erfolgt die Vermischung zweier Gesetzgebungen in Grundschulen und Kindertagesstätten (Kinderhorten). Das GaFöG müsse ein kostenpflichtiges, einkommensabhängiges Angebot sein.

Die ausführliche [Präsentation](#) ist dem Protokoll beigelegt.

Viele freie Trägervertreter betonen die Mammutaufgabe. Die bestehende Infrastruktur dürfe nicht verloren gehen. Das Essensangebot als separate Aufgabenstellung müsse weiterverfolgt werden.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 8

Gegenstand: **Städt. integrative Kindertagesstätte Pustebume – Umstellung Personalisierung**
[Vorlage: 1809/2024](#)

Herr Stöckel informiert, dass eine bedarfsgerechte Versorgung für Kinder mit Beeinträchtigung sichergestellt werden soll. Bisher gibt es drei Säulen: Die Regelpersonalisierung gem. KiTaGRLP, die Zusatzpersonalisierung für beeinträchtigte Kinder gem. SGB IX sowie externe Einzelintegrationskräfte gem. SGB IX

Zum Sommer 2024 sollen weitere Kräfte rekrutiert werden, um die zusätzlichen Personalstellen in der städt. integrativen Kindertagesstätte Pustebume zu personalisieren.

Die Stadt Speyer ist bei der o.g. Umsetzung Vorreiter und wird u.a. vom kommunalen Zweckverband zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB) gelobt.

Herr Stöckel erläutert, dass für alle Kinder mit Beeinträchtigung sog. Hilfeplangespräche durch die Eingliederungshilfe durchgeführt werden, in der die Eindrücke der Kinder und Familien abgefragt werden können.

21. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 29.02.2024

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 9

Gegenstand: Unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA) - aktueller Sachstand

Herr Lehnen-Schwarzer berichtet anhand einer Präsentation zum aktuellen Sachstand.

Die ausführliche [Präsentation](#) ist dem Protokoll beigefügt.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 10

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Herr Stöckel lädt zur diesjährigen Netzwerkkonferenz am 06.11.2024 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr ein und bittet um Vormerkung des Termins.

Herr Lehnen-Schwarzer verweist auf das aktuelle Pressethema in der Rheinpfalz zur „Schreiambulanz“. Michaela Koch nimmt Stellung zur Schließung aus finanziellen Gründen. Die Kosten für die Spezialambulanz könnten durch den Träger nicht mehr aufgebracht werden. Die Stadt Speyer bedauere dies sehr, da sie ca. 200.000 Euro mit in die Entwicklung gesteckt hat.

Bei der Schreiambulanz handelt es sich um eine kostenlose, niederschwellige Sprechstunde für psychisch belastete Eltern. Zwei bis drei Termine hatten ausgereicht, um die Familien zu stabilisieren. Die meisten Eltern kämen nicht aus Speyer, der Radius reiche bis zur französischen Grenze und München, was laut Herrn Lehnen-Schwarzer eine Finanzierung alleine durch eine Kommune schwierig gestaltet.

Frau Koch bittet deshalb um einen Aufruf zur Suche nach mögliche Förderern, um diese wichtige Einrichtung wieder ins Leben rufen zu können.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich herzlich für die Vorbereitung der Sitzung und die konstruktive Zusammenarbeit.

21. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 29.02.2024

21. Sitzung des Jugendhilfeausschusses 29.02.2024 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!